

»Handbremse nicht angezogen«

Enercon weist Vermutungen von Westfalen-Wind zurück und lehnt Spekulationen zu Unfall ab

Etteln/Bad Lippspringe (bel). Nicht nur in Borchten wird die Havarie der Windkraftanlage bei Etteln mit Sorge und Kritik beobachtet. Auch in Bad Lippspringe, wo derzeit ein neuer Flächennutzungsplan für Windenergie erarbeitet wird, fallen kritische Töne. Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) sieht einen Betriebsstopp für die Anlagen gleichen Typs als logische Konsequenz an. Zu befürchten sei jedoch, so die FWG, »dass dies nicht geschieht und die Anwohner Ettelns weiter mit der Gefahr leben müssen.« Darüber hinaus dürfte der Fall auch eine Diskussion über neue Sicherheitsabstände auslösen. »Was wäre, wenn ein gleicher Vorfall in unmittelbarer Nähe einer stark befahrenen Straße passiert wäre, oder wenn die Anlage in der Nähe von Wohngebäuden gestanden hätte?«, fragt die FWG auf ihrer Homepage.

Derzeit wird nach der Unfallursache geforscht (wir berichteten am Dienstag). Der Hersteller Ener-

con äußerte gestern auf Anfrage klipp und klar, dass man sich auf keinen Fall an Spekulationen über mögliche Ursachen beteiligen

werde, sondern die Ergebnisse des Gutachtens abwarten.

Westfalen-Wind als Noch-Nicht-Eigentümer der Anlage geht



44 E-115-Anlagen drehen sich derzeit im Kreis, weitere 18 sind genehmigt und 24 geplant.
Foto: Besim Mazhiqi

in der Unfallursachen-Forschung bereits davon aus, dass das von Enercon beauftragte Aufbauteam einen Fehler gemacht und gegen eine Vorschrift verstoßen habe. Deshalb gebe es auch keinen Grund, so Westfalen-Wind, nach diesem Vorfall die Sicherheit fertig installierter und in Betrieb befindlicher Anlagen des Typs E-115 in Frage zu stellen. Westfalen-Wind in einer Presseerklärung: »Zu vergleichen ist das Unglück mit einem Auto ohne Handbremse, das achtlos auf einer Gefällstrecke abgestellt wurde.«

Ungeachtet der Ursachenforschung könnte die Havarie der Anlage weitreichende Folgen haben. Die E-115 ist nicht nur das aktuelle Flaggschiff von Enercon und dreht sich auch im Kreis Paderborn bereits 44 mal. Weitere 18 Räder sind darüber hinaus bereits genehmigt und teilweise im Bau. Weitere 24, so der Kreis Paderborn zu den aktuellen Zahlen, sind derzeit in Planung. Der Kreis selbst hat zwei E-115 Anlagen zu Jahres-

beginn in Betrieb genommen. Allein hier betrug die Investition für diese beiden Räder auf der Alten Schanze 10,6 Millionen Euro.

Zu klären wird in den kommenden Tagen und Wochen auch sein, wie mit den einzelnen Bruchstücken der Anlage umzugehen sein wird. Hier hatte der Kreis Paderborn das Aufsammeln und die fachgerechte Entsorgung angekündigt unter Aufsicht von Fachleuten der Landwirtschaftskammer. Der Kreis wollte zudem Bodenproben entnehmen, um eventuell verbliebene Rückstände aufzuspüren, so die Ankündigung am Montag. Ein direkt Betroffener hat inzwischen auch den Landrat unter anderem dazu aufgefordert, die Flügel auf Haltbarkeit und Zusammensetzung hin zu überprüfen. Er habe in einer Entfernung von mehr als 600 Meter von der Anlage bis zu 15 Zentimeter große Fiberglasteile gefunden. Dies Teile könnten nicht nur Menschen, sondern auch die Tierwelt wie beispielsweise Vögel gefährden.